

Höhe : 500

X-Koord: 620.2

Y-Koord : 253.7

Das Gebiet «Rebholden» liegt am Südhang unmittelbar oberhalb des Dorfes Ziefen. Hier finden sich wertvolle Reste von Halbtrockenrasen, durchsetzt von Rebstücken und anderen landwirtschaftlich genutzten Flächen. Das kleinflächige Mosaik wertvoller Lebensräume bildet die Grundlage für eine reiche, aber gefährdete Tagfalterfauna.



Beschreibung; Vegetation

Das Kerngebiet zeichnet sich durch schöne, durch Mahd offen gehaltene, von der Aufrechten Tresse (*Bromus erectus*) geprägte Halbtrockenrasen aus. Die verschiedenen Teilflächen werden mehrheitlich gemäht und sind unterschiedlich blumenreich. Die Grasnarbe ist auf den Halbtrockenrasen dicht, im oberen Bereich sowie im Westteil des Gebiets zeigen krüppelwüchsige Schlehen sowie Bestände von Hirschwurz (*Peucedanum cervaria*), Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*) und Bunter Kronwicke (*Coronilla varia*) Verbrachung an.

Zwischen und unterhalb der einzelnen Halbtrockenrasenflächen des Kerngebiets finden sich im Aufwertungsgebiet Obstgärten, Rebparzellen sowie teilweise auch blumenreiche Fettwiesen. Die meisten Fromentalwiesen präsentieren sich aber eher blüten- und artenarm. Sie weisen ein beträchtliches Potential auf, sich durch geeignete Bewirtschaftung zu wichtigen Nahrungsgebieten resp. Zusatzlebensräumen für die Tagfalter der Trockenrasen zu entwickeln.

Bedeutung für die Tagfalter

Die Halbtrockenrasen sind Lebensraum hierfür charakteristischer Arten wie z.B. dem Westlichen Scheckenfalter (*Mellicta parthenoides*), dem Beilfleck-Widderchen (*Zygaena loti*), dem Himmelblauen Bläuling (*Lysandra bellargus*) sowie weiterer Arten. 2004 konnte der Mauerfuchs von Paul Imbeck in sehr hoher Individuendichte beobachtet werden. Die Art hat eine besondere

Vorliebe für Weinberge in Kombination mit mageren Wiesen. Eine solche Situation bieten von allen Vorranggebieten nur die Rebholden und das Gebiet «Firmach - Heidengräber» in Wintersingen.

Eine Besonderheit stellt das Vorkommen des im Kanton BL sehr seltenen Veränderlichen Widderchens (*Zygaena ephialtes*) dar. Diese Art lebt an der im Gebiet als Verbrachungszeiger vorkommenden Bunten Kronwicke. Sie kommt mit Sicherheit nur in zwei weiteren Vorranggebieten in Liesberg vor und wurde uns insgesamt nur von fünf Baselbieter Gemeinden mit Nachweisen nach 1980 gemeldet.

Schutz, Gefährdungen

Die Magerwiesen des Kerngebiets stehen nicht unter Schutz, die wertvollsten Flächen im Kerngebiet sind aber vertraglich gesichert und werden von Landwirten sowie vom örtlichen Natur- und Vogelschutzverein bewirtschaftet. Zudem bestehen auch für einen Teil der Wiesen im Aufwertungsgebiet Bewirtschaftungsverträge. Dennoch ist die Tagfalterfauna potenziell durch folgende Faktoren bedroht:

- 1) Ausweiten der Rebanbaufläche auf Kosten der Halbtrockenrasen
- 2) Überbauen von Baulandparzellen im Perimeters des Vorranggebiets und Ausdehnung der Bauzone.
- 3) Schleichendes Vordringen des Waldrandes im oberen Bereich der Magerwiesen
- 4) Pflanzungen von Obstbäumen und Fichten (wie etwa auf den Parzellen Nrn. 1633 und 1847)
- 5) Zu starkes Verbrachen der Flächen (Abnahme des Blütenreichtums)
- 6) Kleinheit der Lebensräume und Falterbestände: Die Populationen einzelner Arten sind wahrscheinlich so klein, dass weitere Flächenverluste ihr Verschwinden bewirken können. Für die von Heinz Buser 1999 festgestellten Arten (s. Artenliste) liegen keine Bestandesangaben vor. Es könnte sich hierbei zum Teil um Einzeltiere oder sehr kleine Individuenzahlen handeln. Unter diesen Umständen ist der Verlust einzelner Arten auch dann nicht auszuschliessen, wenn die vorhandenen Lebensräume in Quantität und Qualität erhalten werden können. Langfristig ist deshalb unbedingt anzustreben, die wertvollen Lebensraumtypen auszu dehnen.

Ziele

Für das Gebiet wurden die folgenden Ziele festgelegt:

- 1) Die Rebholden bieten langfristig Lebensraum für die typischen Arten der Magerwiesen, insbesondere das Veränderliche Widderchen, das Beifleck-Widderchen und den Westlichen Scheckenfalter.
- 2) Sie berherbergen über dies Arten, welche die anderen Elemente im reichen Lebensraummosaik nutzen: Verbrachte Wiesen, Krautsäume, blumenreiche Fettwiesen, Rebberge, Gebüsche und Obstbäume. Beispielhaft genannt seien der Mauerfuchs, der Gelbwürflige Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*) und der Nierenfleck (*Thecla betulae*).

Massnahmen

Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

- 1) Erhalten der noch nicht gesicherten Halbtrockenrasenflächen: Abschiessen von Bewirtschaftungsverträgen im Rahmen des Ökologischen Ausgleichs. Nicht gesichert sind die westlich an Parzelle Nr. 398 angrenzende Schafweide, die Wiese am Waldrand von Parzelle Nr. 1399 sowie die Parzelle Nr. 390 inkl. der beiden östlich angrenzenden Parzellen (sehr magere Obstwiesen).
- 2) Zulassen einer Verbrachung auf Teilflächen zugunsten der Bunten Kronwicke

und somit des Veränderlichen Widderchens (halten des jetzigen Zustands, verhindern einer weiteren Verbrachung und des Verlust von Halbtrockenrasenfläche).

3) Massives Auflichten der Gehölzungen am oberen Rand der Halbtrockenrasen zugunsten von mageren, von einzelnen, niedrigen Sträuchern durchsetzen, nicht jährlich gemähten Wiesenbeständen (Parzellen Nrn. 531, 533, 535 und 537). Die angestrebten Bestände sind reich an Brachezeigern.

4) Aufwerten der Waldränder der oberhalb der Magerwiesen liegenden Privatwaldparzellen. Die durch das Auflichten der Gehölzungen verloren gegangenen Gebüsche und sanften Übergänge zwischen Wiesen und Wald sollen durch einen strukturreichen Waldrand oberhalb des Wegs kompensiert werden.

5) Keine Neupflanzungen von Obstbäumen auf Magerwiesen, evtl. Entfernen einzelner Bäume in den wertvollsten Flächen (z.B. Parzellen Nrn. 390 und 394).

6) Entfernen der Fichtenpflanzung auf den Parzelle Nrn. 1633 und 1847 und Entwickeln blumenreicher, möglichst magerer Wiesen.

7) Entwickeln der Fromentalwiesen hin zu blütenreichen Beständen. Die wichtigsten Flächen stehen bereits als extensive Wiesen unter Vertrag. Die einschürigen Fromentalwiesen, die frühestens ab 15. Juni resp. 1. Juli gemäht werden dürfen, sind mehrheitlich monoton und recht blütenarm. Aufgrund des wahrscheinlich noch immer recht nährstoffreichen Bodenverhältnisse, könnte es lohnend sein, einen Teil der Flächen zweimal jährlich zu mähen (mit vorgezogenem erstem Schnitt). Verschiedene wertvolle Kräuter könnten auf diese Weise profitieren, z.B. die Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*). Nicht vertraglich gesichert sind verschiedene Privatparzellen unterhalb des Radwegs.

Bemerkungen

Die Rebholden bilden zusammen mit dem Vorrangebiet «Fieleten» in Bubendorf und den mageren Wiesen auf dem Gebiet des militärischen Schiessplatzes im Riedbachtal (Seltisberg, Bubendorf) ein recht enges Netz von Magerwiesenstandorten und damit einen wichtigen Rückhalt der Tagfaltermultifunktionalität im westlichen Teil des Baselbieter Tafeljuras. Allen drei Gebieten gemeinsam ist das Vorkommen des Beilfleck-Widderchens in teils grossen Beständen.

Es wäre wünschenswert, dass der örtliche Natur- und Vogelschutzverein die Umsetzung der Massnahmen unterstützt. Insbesondere wäre es hilfreich, wenn Vertreter des Naturschutzes im Gespräch mit Landwirten und Privaten, zu denen sie gute Kontakte pflegen, angestrebte Bewirtschaftungsanpassungen einfädeln könnten.

Vorkommende Arten	Artname wiss.	Ind.	Datum	Quelle (Beobachter) / Bemerkungen
Rebholden, Ziefen	<i>Adscita statices</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Zygaena ephialtes</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Zygaena filipendulae</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Zygaena loti</i>	1	12.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Carterocephalus</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Erynnis tages</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Ochlodes venatus</i>	1	12.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Pyrgus malvae</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Spialia sertorius</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Thymelicus lineola</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Papilio machaon</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Anthocharis cardamines</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Colias crocea</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Colias hyale-Komplex</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Gonepteryx rhamni</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Leptidea sinapis-K</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Pieris brassicae</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Pieris napi</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Pieris rapae</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Aricia agestis</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Celastrina argiolus</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Cyaniris semiargus</i>	1	12.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lycaena phlaeas</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Lycaena tityrus</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Lysandra bellargus</i>	10	12.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Polyommatus icarus</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Thecla betulae</i>	1	3.9.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Aglais urticae</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Araschnia levana</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Argynnis paphia</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Cynthia cardui</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Inachis io</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Issoria lathonia</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Limenitis camilla</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Mellicta parthenoides</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Nymphalis polychloros</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Polygonia c-album</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Vanessa atalanta</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
	<i>Aphantopus hyperantus</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach
<i>Brintesia circe</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach	
<i>Coenonympha pamphilus</i>	1	12.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Lasiommata megera</i>	1	2004	Paul Imbeck, MuttENZ; sehr häufig	
<i>Maniola jurtina</i>	20	12.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Melanargia galathea</i>	52	12.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Pararge aegeria</i>	1	1999	Heinz Buser, Sissach	

